

Peter Hakenjos

liebe – wege – augenblicke

Es gibt mehr Menschen, die Gedichte schreiben als Menschen, die Gedichte lesen oder gar kaufen. Aus diesem Grund wurde der Gedichtband *liebe – wege – augenblicke* von mir nie einem regulären Verlag vorgelegt, sondern im Selfpublishing bei BoD veröffentlicht. Gedichte schreibe ich seit meiner Jugend. Leider war der Dreißigjährige peinlich berührt, als er die Ergüsse des Achtzehnjährigen las und hat die ersten Sammlungen dem Altpapier übergeben. Allerdings befürchte ich, dass das Lesen meiner ersten Gedichte nur für mich persönlich ein Gewinn gewesen wäre.

In der zeitgenössischen Poesie beeindruckten mich Gedichte, die sich einer Sprache und Symbolik bedienen, die dem bemühten Leser die Möglichkeit zum Verstehen geben. Poeten wie Walter Helmut Fritz und Heinz Kahlau sind hierfür die besten Beispiele.

Meine Gedichte widmen sich persönlichen Augenblickserfahrungen und Lebenssituationen, die alle Menschen teilen. Beispiele sind die Vergänglichkeit, die Liebe und das Menschsein in seiner Monotonie und Individualität. Um diesen Gedanken zu illustrieren: In dem Film *Harold und Maude* zeigt die alte Maude ihrem achtzehnjährigen Geliebten, dass auf einer Blumenwiese jede einzelne Blüte trotz der Monotonie des Gesamtbildes eine Individualität besitzt. Eine Blüte hat ein geknicktes Blatt, eine ist besonders groß, eine andere ... Dies lässt sich auch gut mit Fassaden riesiger Wohnsilos darstellen: Der erste Eindruck ist die Eintönigkeit. Das Leben in einem solchen Hochhaus gleicht dem Leben in einer Hühnerbatterie. Der zweite Blick offenbart die Individualität der Bewohner: Jedes Fenster zeigt etwas anderes. In einem hängt Wäsche, ein anderes hat Spitzenvorhänge, auf dem Balkon vor einem dritten steht eine Frau und raucht ... Diese Spannung zwischen der Uniformität unseres Lebens (Geburt, erste Liebe, Heirat, Kinder, Alter, Tod) und seiner Individualität im jeweiligen Schicksal drückt sich auch im Werk des französischen Künstlers Christian Boltanski aus, der für meine Poesie ebenfalls ein Vorbild ist.

Die in Spanien entstandenen Gedichte haben eine eigene Geschichte. Alleine für drei Wochen bei einem Fortbildungsprogramm in Kastilien, das mich nur abends forderte, hatte ich die Muse, meine Eindrücke schriftlich zu formulieren. Diese Gedichte wecken in mir stärkere Erinnerungen als es Fotografien tun könnten. Meine Hoffnung ist, dass diese Gedichte bei Lesern, die ebenfalls das Innere Spaniens lieben, Gefühle wecken. Denn Gedichte kommunizieren zwischen Menschen, die sich nicht kennen, über Empfindungen, die sie teilen.



Cover auf Wunsch digital erhältlich. Bitte fordern Sie es an unter kontakt@peterhakenjos.de,

Peter Hakenjos, BoD 2011, broschiert, 100 Seiten, Format 12,1 x 1,2 x 19 cm, 9,80 €, ISBN-13: 978-3842370722